



Autor: DIMITRI HOFER
Oltner Tagblatt
4601 Olten
tel. 062 205 76 76
www.oltnertagblatt.ch

Auflage 14'497 Ex.
Reichweite 36'000 Leser
Erscheint 6 x woe
Fläche 45'330 mm²
Wert 2'100 CHF

Kühner Einsatz in luftiger Höhe

Zullwil Die Ruine Gilgenberg, ein Wahrzeichen der Schwarzbuben, erhält eine Überdachung

VON DIMITRI HOFER

Der Nebel machte den Schülerinnen und Schülern aus Münchenstein einen Strich durch die Rechnung. Sie waren am Montagmorgen auf einem Ausflug im Schwarzbubenland und besuchten gerade die Ruine Gilgenberg. Doch der angekündigte Helikopter kam nicht. Wegen des Wetters konnte er erst am Nachmittag starten. Die Schüler waren dann schon weg. Doch das Spektakel blieb: Unter dem Helikopter hing an einem Seil eine riesige Holzkonstruktion, welche in luftiger Höhe auf die Burg geflogen wurde. Dort warteten bereits die **Handwerker**, die in den vergangenen Wochen schon viele Vorarbeiten geleistet hatten. Insgesamt zehnmal hob der Pilot ab, um sämtliche Balken hochzubringen. Nächsten Dienstag werden zahlreiche Hubschrauberflüge dazukommen, wenn auch noch die Glasscheiben montiert werden. Die Ruine, bei der es sich um eines der wichtigsten Wahrzeichen des Schwarzbubenlands handelt, wird dann teilweise überdacht sein.

Ruine und Besucher schützen

Die Gefahr, im von den Thiersteinern liebevoll als Schloss bezeichneten Bauwerk nass zu werden, verringert sich dadurch. «Ganz ausgeschlossen werden kann sie jedoch nicht, da das Dach nur zwei Drittel der gesamten Burg bedeckt», sagt Kurt Kohler, dessen Zullwiler Holzbaufirma für die Konstruktion der Balken verantwortlich zeichnete. Ein Teil bleibt offen, damit im Innern weiterhin ein Feuer entfacht werden kann. Dazu wird es sicher auch bei der zweiten Ausgabe des Mittelalterfestes kommen, das Ende Juni in und um die Ruine Gilgenberg stattfindet.

Neben den Besuchern von Veranstaltungen wie dem jährlich durchgeführten Open Air-Kino soll die Überdachung auch die Mauern des Gebäudes schützen. «Unsere Tätigkeiten geschahen in enger Absprache mit der Solothurner **Denkmalpflege**, der ebenfalls viel an der Burg aus dem vierzehnten Jahrhundert liegt», erzählt Kohler, der zudem Präsident der Stiftung Schloss

53

Helikopterflüge sind insgesamt nötig, um sämtliche Holzbalken und Glasscheiben des Dachs der Ruine Gilgenberg zu montieren.

Gilgenberg ist. Die Eigentümerin sorgt für den Unterhalt der Burg und trieb den Bau der Überdachung voran.

Dem Stiftungsrat, dem Vertreter der Dörfer Fehren, Meltingen, Nunningen, Himmelried und Zullwil angehören, oblag es auch, die Finanzierung des 154 000 Franken teuren Daches sicherzustellen. Jede der fünf Gemeinden beteiligt sich mit zehn Franken pro Einwohner an den Kosten. «Unser Hauptsponsor ist die Philanthropische Gesellschaft Schweiz», freut sich Stiftungsrat Werner Hänggi. Der einstige Gemeindepräsident von Meltingen erklärt, dass die gesamte Überdachung mit Spenden gedeckt werden soll. Damit könne man das Stiftungsvermögen weiterhin für die Pflege des historisch wertvollen Bauwerks verwenden.

Wechselvolle Geschichte

Die von Zullwil in rund zehn Minuten erreichbare Burg wurde in ihrer Geschichte mehrmals beschädigt. Das grosse Erdbeben von Basel im Jahr 1356 hinterliess auch im Thierstein seine Spuren. Im Zuge der Französischen Revolution zerstörten die Einheimischen das Gebäude fast komplett, indem sie es in Brand steckten. Nachdem die Ruine in den Besitz der Gemeinde gelangte, wurde sie erstmals renoviert. Eine umfassende Restaurierung erfolgte vor gut dreissig Jahren durch die Stiftung Schloss Gilgenberg.

Man habe darauf geachtet, das Erscheinungsbild der Ruine mit der schrägen Teilüberdachung nur minimal zu verändern, erklärt Kurt Kohler.



Autor: DIMITRI HOFER
Oltner Tagblatt
4601 Olten
tel. 062 205 76 76
www.oltner.tagblatt.ch

Auflage	14'497	Ex.
Reichweite	36'000	Leser
Erscheint	6 x woe	
Fläche	45'330	mm ²
Wert	2'100	CHF



Der Hubschrauber fliegt eine der Holzkonstruktionen zur Ruine Gilgenberg.

ZVG